CENAP

Private UFO-Forschungsgruppe Mannheim

CENAP - REPORT nr. 9

Inhalt:

1J/H 9/76 A: November 1976

W.Walter
Eisenacher Weg 16
6800 Mhm 42

H.Köhler
Limbacherstr.6
6800 Mhm 52

UFOs über LA SPEZIA

Eine Reihe von Beobachtungen in zwei Teilen

1.Fortsetzung und Ende

...Hilflos mußte er zusehen,wie die Fremden seine Hasen mitnahmen,in den zigarrenähnlichen Apparat stiegen und fortflogen.Während sie sich entfernten,konnte der Bauer sich wieder bewegen.Er schoß hinter ihnen her (das Gewehr funktionierte ausgezeichnet),aber sie waren schon zu weit weg.

OKKULT Nr.7 "Fliegende Untertassen/Besuch aus dem All?" S.87/88

Bis zum Jahre 1973 schien La Spezia gewissermaßen Ruhe von den Störenfrieden zu haben oder wurden sie vielleicht durch die Kugeln unseres Bauern abgehalten nochmals über La Spezia aufzutauchen? Jedenfalls meldete die UN Nr.216/217:

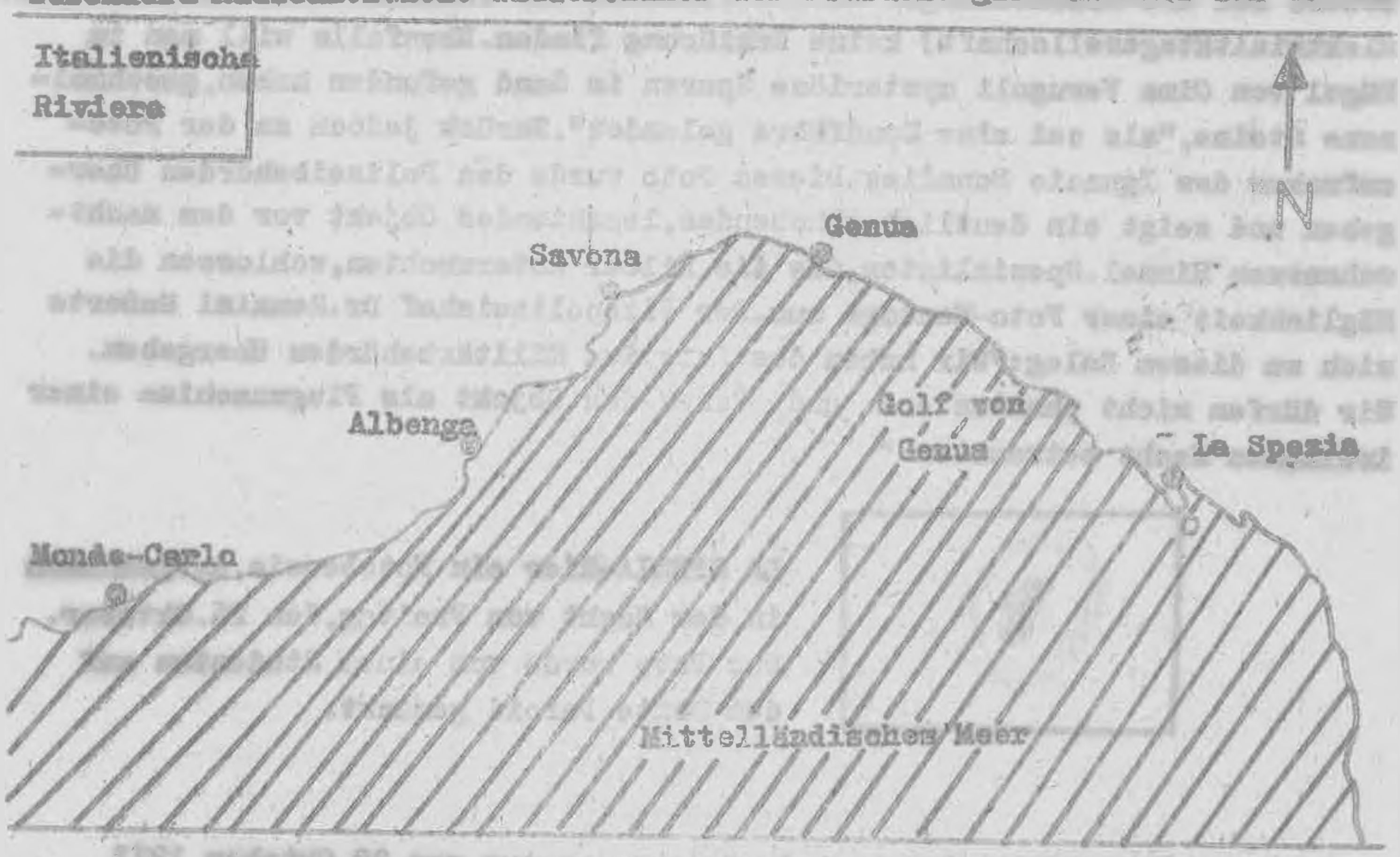
Rote Kugel manövriert bei La Spezia

ITALIEN:Die Zeitung DGM berichtet von einer wahrscheinlichen Landung in Pommano-Magra,in der Gegend von La Spezia.-Gegen 22.00 Uhr am 4.Juli 1973 haben in der Ortschaft Pommano-Magra Inferiore,16 km von La Spezia, etwa 10 Personen,die ein wenig Luft schnappten,plötzlich ein sehr lebhaftes rötliches Leuchten,1 km östlich von Ponzio Superiore,das auf einem Hügel liegt,gesehen.-Da sie an einen Waldbrand dachten,waren sie doppelt aufmerksam und stellten fest,daß es von einer großen stark rötlich leuchtenden Kugel kam.Sie kam zum Hügel herunter,führte Abstiegs-und Anstiegsmanöver aus in unmittelbarer Nachbarschaft einer Hochspannungsleitung von 130 000 Volt.-Diese Leitung überquert hügelige Reliefs:2 Hügel und 3 ziemlich tiefe Täler.Das Objekt umflog die Reliefs und verschwand,nachdem es sich dreimal gesenkt und wieder erhoben hatte,hinter einer Gebirgsrückenlinie.Nach 15 Minuten erschien es wieder,hatte aber seine Form verändert. Es erhob sich auf etwa 10 m,kam wieder herunter und war hinter dem Hügel außer Sicht,in Richtung Osten.Die von dem Schauspiel beeindruckten Zeugen blieben bis Mitternacht,aber das Objekt erschien nicht wieder.Die Beobachtung fand zwischen 22.00 und 22.30 Uhr mit Unterbrechung von 15 Minuten statt.

Die Untersuchungen von G.O.R.U.

Präsident Stello Asso begab sich an den Ort mit seinen beiden Mitarbeitern.Nachdem er die Zeugen gehört hatte,ließen wir uns den Ort angeben und begaben uns dorthin,bis wir mit dem Wagen nicht weiterkamen.Dann zu Fuß durch schwierige Hügel und Täler,quer durch dichte Vegetation und dicht gedrängten Bäumen,die eine mutmaßliche Landung unmöglich machten. Dagegen haben wir auf dem Gipfel des zweiten Hügels,an der Stelle,wo das Objekt wiedererschienen war und wieder verschwand,einen platten Teil für

eine mögliche Landung gefunden. Links ein Haufen brüchiger Felsen, 100 m lang, 10 m breit, rechts einen mit Buschwerk bewachsenen Platz, seit langem ein Abladeplatz einer keramischen Fabrik, der Ceramique Vaccari. Mit der Zeit hat sich dort ein wahres Pflaster von kleinen Steinen gebildet. Nun, wir wissen nicht, ob es sich um eine Gleichartigkeit handelt. Wir fanden 5 runde Abdrücke. Durchmesser 50 cm, Tiefe 20 cm, voneinander 1,80 m entfernt. In den so gebildeten Löchern sind die kleinen Steine zerbröckelt oder zerbrochen. An der Seite sind die anderen ganz. Unser Geigerzähler gab keine besondere Radioaktivität wieder. Einer der Abdrücke gab den Eindruck von



einem Gleiten nach außen wider. Diese Abdrücke sind das einzige, was in dieser Zone gefunden wurde.

Übersetzer: A. Krüger

Als Höhepunkt der weltweiten UFO-Sichtungswelle wird um dem 28. Oktober 1973 gemeldet, daß möglicherweise ein UFO im Gebiet La Spezia fotografiert werden konnte. Die Zusammenfassung:
Drei junge Leute aus der italienischen Hafenstadt La Spezia wollten in der Nacht zum Samstag (vom 26. auf den 27. Oktober 1973) zu den beweiskräftigsten Zeugen der UFO-Geschichte werden. In dieser Nacht nahmen sie am Himmel des Monte Paroid (dieser ragt 600 m hoch auf) ein mysteriöses "feuerballähnliches" Objekt mit einem leuchtenden Strahlenkranz wahr. Der damals 19jährige Student Ignacio Ronsdies will das UFO sogar mit einem

Teleobjektiv aufgenommen haben,bevor er sich mit seinen zwei Freunden vor Angst zu Boden warf und das Objekt wie eine "feuerrote Platte zwei bis drei Sekunden lang" direkt über ihnen stand.Über 2 Stunden und 40 Minuten erschien hunderten von Bürgern die "feuerrote Scheibe" und als weiteres Faktum in der Beweiskette wurde in ganzen Stadtvierteln zu diesem Zeitpunkt ein deutlich spürbarer Stromabfall registriert.Die Intensität war erheblich zurückgegangen und die Lampen "flackerten",während bei Neon-Doppelröhren die eine brannte und die andere nicht.Für diesen Vorfall,der schon öfters bei UFO-Erscheinungen auftrat,konnten die Techniker der ENEL (staatl. Elektrizitätsgesellschaft) keine Erklärung finden.Ebenfalls will man im Hügel von Cima Verugoli mysteriöse Spuren im Sand gefunden haben,geschmolzene Steine,"als sei eine Mondfähre gelandet".Zurück jedoch zu der Fotoaufnahme des Ignazio Bonadies.Dieses Foto wurde den Polizeibehörden übergeben und zeigt ein deutlich abhebendes,leuchtendes Objekt vor dem nachtschwarzen Himmel.Spezialisten,die die Bilder untersuchten,schlossen die Möglichkeit einer Foto-Montage aus.Der Vizepolizeichef Dr.Renzini äußerte sich zu diesem Beleg:"Wir haben das Foto den Militärbehörden übergeben. Wir dürfen nicht phantasieren und können das Objekt als Flugmaschine einer irdischen Macht betrachten."



LA SPEZIA-Hier ein Fotobeweis,aufgenommen in der Nacht von Freitag,den 26.Oktober. Das Foto wurde von einem Studenten auf dem Monte Paroid gemacht.

Quellen:Agenturmeldung der Austria-Presse-Agentur vom 28.Oktober 1973
KURIER,31.10.1973
BILD,30.10.1973
UN/Wiesbaden Nr.206/207 und 212

Ebenfalls wurde am 9.9.1974 über den Cinque Terre von La Spezia von einem Techniker in der Sommerfrische ein leuchtendes Objekt gesichtet.Dieser kurze Beitrag entstammt den UN/Wiesbaden Nr.223 und stellt den vorläufigen Abschluß der seltsamen Ereignisse um und in La Spezia dar.Trotz wiederholtem Auftauchen echter UFOs,mit vorliegenden Beweisen wie Fotos,Spuren und-zig Meldungen,lassen die Behörden heftig dementieren,daß es sich um UFOs handelt und die Erklärung des Dr.Renzini läßt wieder einmal die fadenscheinige und fragwürdige Politik im vollen Glanz erscheinen.Ende...

Werner Walter/CENAP-Archiv

Gefälschte „Dokumente"

Einige Dutzend Fotos und ihre Erklärung .

Nachdem wir hier im CENAP-Report wiederholt von Mißdeutungen und Fehlinterpredationen vermeintlicher UFO-Objekte berichteten,möchten wir jetzt einen Schwindel aufhellen.
In den UN/Wiesbaden wurde in Nr.224/Mai 1975 Werbung für das IGAP-Journal-Sonderheft Nr.I Reklame gemacht.Der Herausgeber dieses dänischen Magazins,Maj.H.C.Petersen,verspricht dort 16 Fälle mit aufschlußreichen UFO-Fotos-dies alles mit englischem Text für DM 5,--.Auf fast 40 Seiten warden hier einem tolle Storys und zahlreiche Fotos vorgelegt.Schon allein die Quantität der Fotos sollte einem unvoreingenommenen Beobachter skeptisch stimmen und so kann man auch einige Fotos als Pappschnippel an einer Fensterscheibe erkennen.Allein die Bilder zu den Reporten Nr.7 und Nr.11 sind sehr markant und vergleiche zu den Bild-"Dokumentationen" in den UN/Wiesbaden Nr.151/März 1969 'UFO-Forscher aus Lima fotografierten drei Flugobjekte',UN Nr.222/März 1975 und UN Nr.225/Juni 1975 von dem vermeintlichen Zeugen G.W.aus W.lassen zumindest hier kein Fragezeichen offen.Wir haben solcher Art von Bilder schon des öftern betrachten können und selbst erstellt,wobei diese in den UN abgedruckten von schlechter Qualität sind,was auf eine einfache Kamerabox schließen läßt,ebenfalls auf Unkenntnis des jeweiligen "Scherzboldes" im fototechnischen Bereich. Wie man solchen offensichtlichen "Schwindel" überhaupt abdrucken kann ist einfach rätselhaft,sagt eine Mitgliedskarte mit eingetragenem Beitrag alles über die Loyalität und Seriösität des vermeintlichen Zeugen aus? Nun jedoch wieder zum ... zu den Dänemarkfotos.Nachdem wir mit Herrn Hans Lauritzen aus Vollsmose kurz korrespondierten,erhielten wir Post von der Odense UFO-Gruppe und nahmen auch mit denen die Diskusion nutzbringend für beide Seiten auf.So erhielten wir weitere Hintergrundinformationen über den Fotografen der Dänemarkfotos,Herrn Jorma Viitaeinem finnischen Arbeiter wohnend in Odense.Herr Viita ist Mitglied der Odense UFO-Gruppe und Frau Lone Hvid nahm in ihrem Brief vom 26.April 1976 wie folgt Stellung:"..Unsere Gruppe wird nicht zu der Echtheit der Bilder Stellung nehmen,aber mehrere Untersuchungen mit Fotolaboratorien haben gezeigt,daß kein Schwindel mit den Negativen gemacht worden ist.." Mit Schreiben vom 2.Mai 1976 gab ich der Vorsitzenden klar zu verstehen, daß ich an Trickfotos glaubte und untermauerte dies mit Argumenten die meines Erachtens zutrafen,ebenfalls erklärte ich ihr die Erstellung der "Fenster-UFOs" per zurechtgeschnittenem Papier... Kurz darauf er-

hielten wir das MUFON-Monatsheft SKYLOOK mit seiner Nr.100/März 1976 und wurden sehr überrascht.Auf Seite 8 und 9,sowie dem Titelblatt wurde über die neue Analyse der Dänemark Fotos berichtet.Hier der Bericht:

Dänische Fotos scheinen ein cleverer Schwindel zu sein

Zusätzliche Analysen und Informationen sind nun verfügbar,die beiden Odense-Fotos (Dänemark) betreffend,die über eine Periode von einigen Monaten beträchtliches Interesse geweckt hatten.Unsere letzte Information deutet an,daß die Fotos wahrscheinlich cleverer Schwindel sind.Diese Schlußfolgerung,die konträr zu den grüheren Auswertung der ehemaligen MUFON-Autorität Adrian Vance steht,basiert auf folgenden Befund,über den bisher nichts bekannt war,als Vance seine Analyse erstellte.

GSW Foto-Analyse:Der objektive Beweis in Form einer verständlichen Auswertung liegt nun vor,soeben vervollständigt von der Ground Saucer Watch aus Phoenix/Arizona/USA die die beiden Farbdias betreffen.Die GSW-Analyse für MUFON beinhaltet drei Arten der Computerüberprüfung:Kantenerhöhung, Farbumriß und -querschnitt,sowie Rasterung.Folgendes ist ein Auszug des Berichtes von William H.Spaulding,Direktor der westlichen Abteilung der GSW:"Noch einmal mußte die Wahrheit der technischen Kameradaten gewonnen werden,durch Überprüfung der offenbaren Dichte des Filmes,etc.weil diese wichtige Informationen niemals in den Bilder enthalten ist.Der Fotoexperte des GSW,Fred Adrain,half bei dieser Voranalyse.Dennoch basierten einige notwendige Einzelheiten für seine Berechnung (Brennweitengrenze, Linsenfabrikat,etc.)auf mathematischer Aussonderung,und sind-in aller Fairness zu Fred-ziemlich akkurat,obwohl sie als subjektive Voraussetzungen angesehen werden müssen.Es würde einfacher sein-oder sollte ich es als Vorbedingung bezeichnen?-wenn alle Fotografien,die für Berechnungen vorliegen,die technischen Film/Kameradaten enthielten.

STUFE EINS--Kantenerhöhung/Eckenlage:Von beiden Fotos wurden Ausschnittsvergrößerungen angefertigt,um das 'Objekt' und den umgebenden Himmel detailliert betrachten zu können,um die physikalischen Daten einer vergleichbaren Dichte zu erhalten (Z),die auf der Grundfläche des Filmes aufgezeichnet ist.Diese Dichte des Negativs kann in Relation zu relativen Leuchtkörpern auf der Filmebene gebracht werden,um so die Helligkeit des fotografierten Objektes damit in Beziehung zu bringen.Die entsprechenden Umrisse und Stellen des Bildes enthalten ebenso Daten über die relativen Größen und Anordnungen des fotografierten Objektes.Auf Foto I (GSW) sind die Details der Ecken und Kanten klar erkennbar,einschließlich der Cumuluswolken im Hintergrund.Das Objekt hat einen relativ geringen grauen Wert (Dichte),ausgenommen des Bereichs,in dem die Sonne das UFO trifft. Das Dichtenprofil eines Objektes mit nichtmetallischer Oberfläche,wahr-

scheinlich ein Überzug aus Plastik oder gefärbten Holz.

STUFE ZWEIN--Farbumrisse und -querschnitt:Mit dieser Untersuchung wurden exakte Form und Substanz bestimmt. Man beachte Foto II (GSW),das eine gewöhnliche (sanfte) Farbe zeigt,ein 'schwach' reflektierendes Objekt anzeigend.Das Verhältnis (Höhe zu Breite) be trägt 2 zu 4 und Diskusform; dennoch ist das Objekt-relativ gesehen-klein,weil es näher bei der Kamera/dem Zeugen ist.

STUFE DREI--Rasterung:Dies enthüllt eine schärfere Leistung (klareres Bild), obwohl es sich um das gleiche Negativ handelt,hier nur mit besonderer Beachtung der Größe und Entfernung projiziert.

SCHLUSSFOLGERUNG UND RESULTATE DER ANALYSE:Die folgenden Daten werden mit der Interpredation der Computerresultate beendet:

1)Der Farbfilm ist ein Durchnschittsartikel,wahrscheinlich mit einer Empfindlichkeit von 160 ASA (≈23 Din).Diese Daten konnten anhand einer Mikrountersuchung der Filmtransparenz abgeleitet werden (in Beziehung zur Körnungsgröße).

2)Die Belichtungszeit liegt zwischen 1/500 und 1/1000 Sekunde (um die Daten auf dem Film in Beziehung auf Bewegungsabläufe zu erhalten).

3)Sehr wahrscheinlich benutzte der Zeuge ein (kurzes) Teleobjektiv,Brennweite zwischen 101 und 135 mm.

4)Das UFO befindet sich in einer Entfernung von 50 bis 100 Fuß vor der Kamera (≈15 bis 30 m).

5)Der extreme Dichtenunterschied (Z) im Hintergrund (Himmel),vergleiche Dia Nr.3 und Nr.11,wird so gedeutet,daß die Aufnahmen zu verschiedenen Zeiten gemacht wurden (wie der Zeuge berichtete,nicht innerhalb von zwei Sekunden).Selbst mit einem Überbelichtungsfaktor von 50 bis 70 %, der auftaucht,wenn die Dias Duplikate waren,gleichen sich die Dichten nicht,ebensowenig wie der Himmel (Wolken).Es wird als gegeben vorausgesetzt,daß die Zeitspanne zwischen den Aufnahmen über eine Stunde beträgt.(Der Winkel des gebrochenen Lichtes,d.h.Sonnenlicht,hat einen merkbaren Unterschied in seinem totalen Grauwert) Die vom Computer durchgeführte Bildzellenuntersuchung offenbart eine offensichtliche Änderung in der Hauptdichte.

6)Das Objekt mißt weniger als 12 inches (≈30 cm) im Durchmesser.Die Tiefenschärfe auf dem Datenformular und das Maß des Lichtes ergänzen diese Information.

7)Die Struktur der Körnung ist bei beiden Filmen vollkommen unterschiedlich.Selbst wenn man bei Duplikaten Belichtungsfehler und andere Unstimmigkeiten in der Filmherstellung in Betracht zieht,repräsentieren die Daten zwei verschiedene Filmrollen.Dies könnte sich anhand des

Orginals mit einer elektronenmikroskopischen Prüfung bewahrheiten.(GSW kann diesen Test mit dem Orginal vollziehen).
Obwohl die Bilder klar und detailliert sind,bieten sie unglücklicherweise sehr wenig solides Datenmaterial für die fortschreitende Bemühung der wissenschaftlichen UFO-Forschung.Bestenfalls schärft es die Sinne des Foto-Deuters und bietet ein weiteres BIT an Daten an,um dem Computer die Methoden vorzustellen.
DIE ZEUGEN:Der Fotograf,Mr.Jorma Viita,behauptet,daß drei andere Zeugen das Objekt ebenfalls sahen,als er die beiden Fotos am 22.Juni 1974 machte. Er gab Namen und Adressen der drei Zeugen an,ein in Paris lebendes deutsches Ehepaar und ein japanischer Jugendlicher.Douglas Bonner jr.,ein in Paris lebender Anwalt,versuchte für MUFON die beiden Deutschen ausfindig zu machen,berichtete aber,daß die von Viita angegebene Adresse sich eher als eine allgemeine wie als eine spezielle Adresse herausstellte.Die Überprüfung von Adreßbüchern erbrachte ebenfalls keinen Erfolg,die angeblichen Zeugen ausfindig zu machen.Die Adresse des japanischen Jugendlichen ist sogar noch allgemeiner.
SCHWINDELVERDÄCHTIG:Der Fotograf,Mr.Viita,behauptete eine Reihe weiterer UFO-Fotos in einer Zeitperiode gemacht zu haben,und berichtete,mit den Insassen in Kontakt getreten zu sein.Dänische Quellen betrachten diese Fotos und Viitas Behauptungen nur mit Vorsicht und verdächtigen die fotografierten Objekte,Modelle zu sein.Dieser unabhängige Bericht aus Dänemark, daß die "UFOs" womöglich Modelle sind,paßt gut zu der Berechnung der GSW, daß es "das Dichteprofil eines Objektes mit nichtmetallischer Oberfläche, wahrscheinlich ein Überzug aus Plastik oder gefärbten Holz" ist.
(Anmerkung des Herausgebers:GSW informierte SKYLOOK,daß es die 20-25 Dollar kostete,um eine solche Computerdiagnose erstellen zu lassen."In Zukunft müssen wir mindestens 15 Dollar pro erstellte Diagnose erhalten,was natürlich im Vergleich zur geopferten Zeit ein Spottpreis ist." Wir stimmen zu.) CENAP-Übersetzer H.Woelk
Nachdem dieser klärende Artikel erschienen war,hörten wir bis heute leider nichts mehr von der Odense UFO-Gruppe.Uns erscheint die Möglichkeit einer Computer-Analyse von vermeintlichen Bild-Dokumenten äußerst wichtig,in den UN/Wiesbaden Nr.240+241 wurde auf diese Möglichkeit hingewiesen und gleichfalls wurden Bilder von Objekten ohne eine solche Untersuchung publiziert die man ebenfalls schlecht als Beweis geltend machen kann- "UFOs:Berichte von verschwindenden Riesen" und "Geheimnisvolle dunkle Objekte",der "Unterschlagende UFO-Foto-Bericht von Pearl River/New York" erinnert sehr an die Eduard Meier-Aufnahmen...-Ist dies UFO-Forschung?
W.Walter/CENAP-Archiv

CENAP-Dokumentation

UFO-Forschung?

In Verbindung mit der CENAP-Intern-Sparte in Heft Nr.8,beginnen wir hier mit der Schilderung und Durchleuchtung der praktizierten UFO-Forschung, ja gar UFOLOGIE genannt.Es geht um das Wirken und tatsächliche Verwirren einer großen Organisation mit Hauptsitz Wiesbaden,die "Deutsche UFO/IFO-Studiengemeinschaft e.V.".Wir stellen anhand des vorliegenden Materials, insbesondere der drei großen Kongreß-Dokumentarbücher,die Frage an alle ernsthaften Forscher:Warum wird das Problem UFO in der Öffentlichkeit sehr distanziert betrachtet,ja sogar verlacht und verspottet? Liegt dies tatsächlich nur an einer voreingenommen Haltung der Presse gegenüber die UFO-Phänomene oder wo liegt der Grund für eine solche Meinung? Vielleicht liegt es doch vielmehr an der falschen Orientierung und Information der UFO-Forschung gegenüber der Öffentlichkeit selbst?
Diese Fragen müßen mit allen Konsequenzen gestellt werden,will man objektiv die UFO-Forschung betrachten.
Beginnen wir mit dem Anfang:
Mitte und Ende der 40ziger Jahre tauchten sie auf,die rätselhaften Flugkörper unbekannter Herkunft.Niemand konnte sie schlüssig erklären und die verantwortlichen Stellen wie Regierung oder Luftwaffe dementierten aus eigener Unsicherheit heraus alle Berichte und Meldungen,selbst von den renommiertesten und kompetentesten Zeugen.Hieraus erfolgte nun eine kleine,eng umzirkelte UFO-Forschung,die "Wissenschaft" der Flying Saucer. Dies von den Militärs und auch im starken Maße von Privatleuten.Vorerst erfuhr die breite Masse,der einfache Mann auf der Straße,entweder gar nichts oder widersprüchliches,dies bis zum heutigen Tage.Jedoch zurück zu den Anfängen der UFO-Frage oder sollte man eher fragen nach der UFO-Verwirrung? Nachdem einige Dutzend Meldungen bekannt wurden,natürlich auch die phantastischsten Hypothesen breit wurden,bildeten sich einige schon ein,mit Venus-oder Marsmenschen von anmutiger und graziler Gestalt zusammengetroffen zu sein.Diese sind natürlich über alle menschlichen Fehler erhaben,stellen doch quasi den biblischen ENGEL da.In der Zeit der Nachkriegswirren,des neuen Anfangs für viele geschädigte Menschen,in dem sich abzeichnenden Beginn eines sogenannten "Kalten Krieges",in der Zeit wo ein wahnsinniges Atomaufrüsten stattfindet und man nicht weiß,wo dies alles hinführen wird,sehnt man sich nach Ruhe und den Eingriff einer selbstlosen göttlichen Macht,die das GUTE bringt und den Weltfrieden beschert.Bevor das Atomchaos uns dahinrafft müßen wir umschwenken,wir mü-

sen besser werden,wenn auch durch das eingreifen höherer Mächte!" dies oder ähnliches mußten den Menschen Ende der 40ziger und Anfang der 50ziger Jahre gedacht haben.dies ist wichtig um die daraus entstehenden psychologischen Probleme [illegible] sensible und anfällige Zeitgenossen wünschten sich [illegible] eine starke und sichere Führung,die Kirche konnte anhand dem beginnenden Weltraumzeitalter und der Frage "Wo ist denn nun der liebe Gott im Himmel?" nicht rechtzeitig auf diese Probleme reagieren,da sie zusehr auf alter Tradition beharrte.Okkultisten und Spiritisten,die schon vor der UFO-Problematik starke pseudoreligiöse Ambitionen zeigten,sahen in den neuaufgetauchten UFOs und dem Beginn des WASSERMANNZEITALTERS jetzt den Anfang der sogenannten ENDZEIT am trüben Himmel der Hoffnungslosigkeit.Diese Zirkel machten sich die modernen Geistererscheinungen (man möge mir diesen Ausdruck in Verbindung mit der UFO-Forschung bitte verzeihen!d.A.) als Retter und Glücksbringer für die "Erleuchteten" und "Auserwählten" zunutze,vielleicht liegt es schon im Unterbewußtsein einer irrationalen Handlungsweise gewisser Kranker verankert? Weltweit begann ein Boom von UFO-Studiengruppengründungen,die doch da versuchten auf eine höhere geistige Schwingungsebene zu gelangen. Vielleicht auch nur um damit sich von der Masse abzuheben und als etwas besonderes dazustehen? Zu diesem Zeitpunkt war es gerade richtig,wie die ersten Erdenmenschen ihre Kontakte meldeten,es waren die sogenannten UFO-Kontaktler-eine Elite bestehend meist aus einfachen Leuten.Bei allen diesen Kontakten bemerkt man soetwas wie eine geistige Beengung und Fantasielosigkeit in ihren Erzählungen,indem sie sich dem vorgefaßten astronomischen Weltbild und Wissen anpaßen zu versuchen oder gar gegen dieses wettern. Diese erwählten Kontaktler,die den Hauch des Unentlichen und Göttlichen angeblich spürten,flogen nicht selten mit den "Strahlschiffen" der Mars- oder Venusleute zu anderen Planeten des SOL-SYSTEMS.Damit die bösen Erdenmenschen wieder den richtigen Weg finden,wurden "Botschaften" übermittelt, die dann der priesterähnliche Kontaktler unter die Menschheit bringen soll,meist führt dies auf eine Art Systemveränderung im Stile eines religiös geführten Sozialismus hinaus.Somit wurde jetzt den Suchern nach der "Wahrheit" ein Ziel gesetzt und wie man auf Seite der UFO-Nachrichten/ Wiesbaden Nr.1 vom Oktober 1956 dann auch nachlesen kann,tauchten die ersten "Interplanetarischen Fragen" in Verbindung mit dem sich weiter verdichtenden Atomwahnsinns auf,wonach sich die damaliger Forschung der DUIST auch auf anti-atomare Warnungen,durch die Planetarier ausgegeben, stützte.Dies wirkte sich auf die gesamte UFO-Forschung der BRD.also auf die DUIST-Studiengruppen als einzige Vertreter einer UFO-Forschung damals,

vernichtend aus, die damaligen UFO-"Pioniere" (so nennen sich diese Leute heute gerne) sorgten in dieser Weise dafür, das sich das Bild der heutigen UFO-Forschung so prägte, wie es nicht sein sollte!
Es ist kein Wunder, das der DUIST immer wieder neue Kontaktberichte zugeschoben wurden, die immer weiter die Kontakte an und für sich nicht bestätigten, sondern eher widersprachen, sondern nur die "Heilsbotschaften" der ENGEL in den Untertassen waren identisch-was man als Beweis ansah. Allen Kontaktlern voran, eine Art Oberpriester, stand GEORGE ADAMSKI, der direkten Kontakt mit den "Weltraumbrüdern und -Schwestern" hatte, jedoch wollen wir hier nicht weiter über diesen Kontaktler diskutieren und eher den "Aufstieg" der UFO-Forschung hier in der BRD verfolgen und die daraus enstandenen "Mißgriffe" der Oberhäupter.
In der Metropole des Rhein-Main-Gebiets wurde das Zentrum des neuen Glaubens manifestiert und es ist nicht weiter verwunderlich, wenn dort eine Art "Hochburg" der UFO-Forschung geschaffen wurde. Die Vehikel der Venus-Freunde demonstrierten angeblich wiederholt über diesem Gebiet dem DUIST-Fan ihre Flugkünste, um die Enthusiasten weiter anzufeuern in ihrem Glauben. Gestützt auf das "Elementarwissen" der Planetarier begann eine "Aufklärungswelle" in allen Kontinenten, auch die "Aufklärungsarbeit in allen Kontinenten" in den UFO-Nachrichten/Wiesbaden Nr.4/1957-Seite 2 genannt. Es wurde die "Kosmische Warnung an Regierungen und Atom-Wissenschaftler" im selben Heft gegeben, ähnliches praktiziert übrigens auch Herr A.Wörner in der Eifel-ausgerechnet dieser UFOloge wurde bei der DUIST rausgeschmissen, welch Ironie. Nicht weil Herr Veit seine Auffassung revidierte, sondern weil Herr Wörner in den UFOs eine Teufelsmacht sieht. Nachdem anscheinend bei den UFO-Forschern in Wiesbaden Hellseher einsickerten, wurde dann auch akurat prophezeit "Die Zukunft wird groß sein..."-ebenfalls in der selben Ausgabe der UFO-Nachrichten/Wiesbaden Nr.4/1957.
In der BRD ensteht während 1956-1960 richtiggehend ein UFO-Boom und das "Ansehen" und die "Macht" der DUIST wächst und wächst, natürlich nur in den einschlägigen Kreisen von Sektierern und Spiritisten. Die vorläufige Eskalation des Phantastischen, des Wirrglaubens und der "planetarischen Umwälzungen der Gesellschaft auf kosmischen Maßstäben und Regeln" hin erreicht beim ersten Großkonvent, dem 4. Internationalen UFO/IFO-Kongreß Wiesbaden 1960, seinen ersten Höhepunkt. Vom 22. bis 24. Oktober 1960 wird die Rhein-Main-Halle in Wiesbaden zum Treff der UFO-Gläubigen und zum Gesprächsgegenstand der Öffentlichkeit. Hier wollten die Veranstalter ein Arbeitsprogramm, mit neuen beweiskräftigen Materialien, absolvieren und aus allen Erdteilen meldeten sich Interessierte an... Fortsetzung folgt

W.Walter/CENAP-Archiv

Skandinavisk Ufo Information

Lieber Leser,

die dänische Organisation "SUFOI"= Skandinavisk Ufo Information mit der CENAP seit ein paar Monaten in Verbindung steht und von der wir in unseren Ausgaben des CNs erst Übersetzungen brachten aus deren Magazin "Ufo-Nyt", möchten wir in dieser Ausgabe die Organisation selbst vorstellen :

SUFOI wurde im Jahre 1957 von einer Gruppe von Personen gegründet, die mit Intresse das Problem Unidentified Flying Objekte -UFOs verfolgten. Während der ersten Jahre der Existenz von SUFOI nahmen sie Kontakt mit Gruppen und Personen aus dem skandinavischen Raum auf und bildeten bis zum heutigen Datum eine Organisation die weltweite Kontakte pflegt. So ist sie auch die größte und älteste Organisation in den nördlichen Breiten geworden.

Als Ziel hat sie sich gesetzt, wenn möglich die Lösung der mysteriösen Ufos, die immer wieder gesehen werden zu finden.

Seit 1958 gibt SUFOI ein Magasin heraus das sich "Ufo-Nyt"nennt und über Astronomie, Raumfahrt und über Ufo-Fälle berichtet. Es erscheint alle zwei Monate und wird vervollständigt durch ein einmal im Jahre erscheinendes Informationblatt "Newsletter" das insbesondere über dänische Ufo-Fälle berichtet.

SUFOI ist eine private und unabhängige, keine Provit-Organisation, und wird getragen durch freiwilligen und unbezahlten menschlichen Einsatz. Die Publikationen Ufo-Nyt, Bücher und Flugblätter sind die Form der finanziellen Basis für SUFOIs Tätigkeit. Verantwortlich für die Leitung von SUFOI ist ein Sieben-Mitglieder vollziehender Aufschuß, einschließlich des Präsidenten und Vorsitzenden von SUFOI (Flemming Ahrenkiel).

Die Organisation von SUFOI einschließlich Sekretariat, Abteilung für Nachforschung, Information und Publikation und Berichts und Alarmabteilung besteht aus einem weitverzweigten Netz von Mitarbeitern, welche 24 Stunden am Tage telephonisch zu erreichen sind.

Seit der Gründung SUFOIs konnte die Selbige über 5000 skandinavische Berichte sammeln und die Zahl der Berichte scheinen Jahr für Jahr zunehmend. So wurden im letzten Jahr (1975) um 550 Berichte von SUFOI anerkannt.

Auch wurde in diesem Sommer von SUFOI in Skive eine Ausstellung veranstaltet, wovon uns kurz Karen L. Linneballe vom Sekretariat von

SUFOI folgendes berichtet :
Wir hatten eine Ausstellung in Skive (eine Stadt auf Jütland)wobei diese große Aufmerksamkeit erregte und von vielen besucht wurde. Die Ausstellung selbst kam zustande durch die Aufforderung vom Wirtschaftsrat von Skive.Der wandte sich letztes Jahr an SUFOI und sprach den Wunsch aus,das SUFOI eine Ausstellung um die UFOs machen sollte und stellte auch einen kleinen Betrag zur Verfügung und versprach gute Ausstellungsmöglichkeiten im Sommer 1976,da Skive eine Festwoche veranstaltete anläßlich seiner 650 Jahresfeier.
SUFOI hatte auf diese Weise genug Zeit für die Vorbereitungen der Ausstellung,die von unserem Mann auf Jütland,Ole Knudsen zusammen mit Herrn Ole Henningsen von der Nachforschungsabteilung sowie Carsten H.Pedersen von der Berichtsabteilung ausgeführt wurden.
Die Ausstellung fandt in der neuen örtlichen Handelsschule von Skive statt undwar so aufgebaut,daß der Besucher einen kleinen Eindruck von der UFO-Angelegenheit durch die Jahre bekam.Das waren Tafeln mit Bildern und Texten zu einem Teil von den klassischen UFO-Fällen sowie zum anderen Teil von nicht so bekannten Fällen.So auch Tafeln auf denen die Arbeitsgänge von [illegible] Tätigkeit,unter anderem Berichterstattung,Alarmierungskette deren Wirkungsart,sowie eine Karte von Dänemark auf denen die Angaben von UFOs waren die seither gesichtet wurden abgebildet waren.Vertreten waren auch die Astronautenbeobachtungen die bei der Mondreise gemacht wurden sowie (mit Hilfe von einen größeren Buchhandel,der eine umfassende Auswahl an ausländischer UFO-Literatur führt)eine Abteilung,wo der Besucher in Büchern und Heften blättern konnte,die er eventuell kaufen wollte. Ein Diaprojektor zeigte unsere Fotoserien und anderen Stoff betreff UFO,Ole Knudsen hielt Abends einen Vortrag durch die Festwoche die vom 13.-19.August ging.
Die Ausstellung wurde von Hunderten besucht und wurde auch bestens in der jütländischen Presse erwähnt und war somit für SUFOI ein voller Erfolg.

Karen H.Linneballe/SUFOI
H.Köhler/CENAP-Korrespondenz-Abt.

Presse - News

Die Düsseldorfer Nachrichten vom 12.August 1976 berichtet :

Kinderspielzeug oder Rest vom UFO

Geheimes Material über angebliche Besuche aus dem Weltall veröffentlicht

Washington.Ein Brocken verbranntes Etwas,ein Stück Kupferrohr und eine kaum überblickbare [illegible] von Schriftstücken und Fotografien können neuerdings im Staatsarchiv zu Washington von jene besichtigt werden,die an die Existenz von unidentifizierbaren Flugobjekten (UFO) glauben.Und natürlich auch von jenen,die die Ufos für absoluten Nonsens halten.Es handelt sich um die Unterlagen und eingesandten Beweisstücke für das Projekt "Blaubuch",die erste systematische Ufo-Untersuchung des amerikanischen Verteidigungsministeriums,die jetzt der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden.Diese in den Jahren 1947 bis 1969 zusammengetragenen Unterlagen galten bisher als Verschlußsache.

Das Material besteht aus etwa zwölf Kubikmeter Papier-etwa 8400 Seiten.Dazu kommen Fotos,Dutzende von mehr oder minder mysteriös wirkenden Gegenständen,23 Tonbänder von Leuten,die ihre Erlebnisse erzählten,sowie 39 Filme oder Filmausschnitte.Der größte Teil der Schriftstücke kann auf [illegible] Rollen Mikrofilm von allen Intressierten nachgelesen werden.

Zu den ausgestellten Gegenständen gehören zwei miteinander verschmolzene Metallstücke,die im August 1954 in Lafayette (Indiana) nach einem angeblichen Ufo-Besuch gefunden wurden.Das etwa zweieinhalb Zentimeter lange Objekt könnte von außerirdischen Wesen stammen,es kann aber auch in der Glut eines Lagerfeuers zu seiner jetzigen Form verschmolzen sein.

Ein etwa 15 Zentimeter langes und [illegible] Zentimeter starkes Stück Kupferrohr,gefunden am 6.August 195[illegible] bei Middletown in Ohio,könnte ebenfalls aus dem Weltall stammen.Ebensogut könnte es sich um ein Fragment eines Spielzeugs handeln.Ein vom Einsender als "Speerspitze" deklarierter Gegenstand wirkt zu nächst durchaus echt.Bis man bei näherer Untersuchung glaubt,daß es sich um die Spitze eines Pfeils handelt,den man in jedem Laden kaufen kann.

Die Luftwaffe schloß das Projekt mit der Erklärungab,daß die gemeldeten und überprüften Ufos keine Bedrohung der Sicherheit ..

Amerikas darstellten. Es gebe ferner keine Beweise dafür, daß es sich bei den gesichteten Objekten um außerirdische Fahrzeuge handelte.

Was das Projekt "Blaubuch" betrifft, ist ja bekannt das beim Abschluß des Projektes nicht alles sachgemäß ablief und man daher die Vermutung die dabei ausgesprochen wurde, das es sich um die gesichteten Objekte um außerirdische Fahrzeuge nicht gehandelt habe nicht gerade unterstützen, es ist zwar noch nicht handfest bewiesen das die Objekte nicht von außerhalb der Erde kommen, aber sehr viel spricht dafür, das man nicht ohne weiteres beiseite schieben kann. So sprechen auch die nächsten beide in der Presse erschienen Berichte dafür!

Die Ruhr-Nachrichten vom 17. September 1976 berichtet :

"Die kleinen grünen Männchen gibt es!"

Meteorologen sichteten "Ufos" in Argentinien

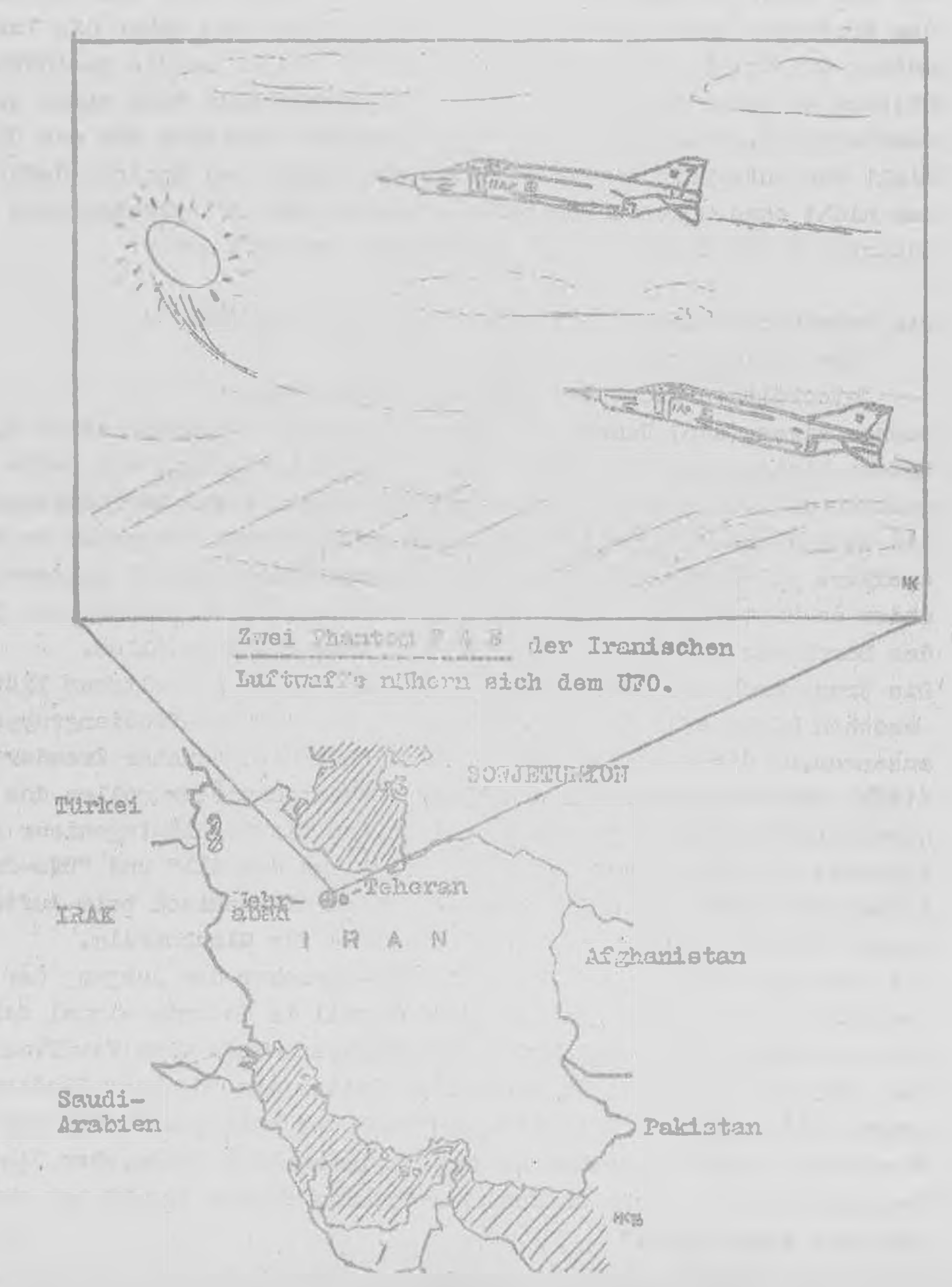
Buenos Aires. (ddp) Beamte vom Wetterdienst des argentinischen Flughafens Viedema in der Provinz Rio Negro wollem Anfang der Woche Ufos gesehen haben. Wie die Meteorologen vor Journalisten berichteten, hätten die unbekannten Flugobjekte rote und grüne Funken versprüht. Im Zickzackkurs seien die Ufos in streng eingehaltenem Abstand hintereinander am Himmel vorbeigerast. Die Wetterdienstleute präzisieren ferner das Barometer sei beim Vorbeiflug der Ufos stark gefallen.
Die Frage nach der Existenz intelligenter Wesen im Weltraum läßt die Menschen nicht mehr in Ruhe. In München kommen "Ufo-Studiengruppen" zusammen, um die neuesten Erkenntnisse über die Besucher fremder Sterne auszutauschen. Auch ernsthafte Wissenschaftler wollen das nicht ausschließen, bleiben jedoch skeptisch. Der Elektronik-Ingenieur Adolf Schneider, Verfasser der Werke "Besucher aus dem All" und "Ufo-Fotodokumentationen" ist nach eigenen Angaben mißtrauisch beim Auftauchen neuer Fotos, hält aber viele der Dokumente für Glaubwürdig.
Mit Spannung verfolgen deshalb die Ufo-Forscher den Ausgang der amerikanischen Wahlen. Jimmy Carter nämlich will in Georgia einmal mehrere Ufos gesichtet haben und hat angekündigt, er würde über Veröffentlichung der Ufologen sicher nicht lachen. Der Leiter der Münchner Studiengruppe grade Motoringenieur Geigenthaler: "Nach der heutigen Physik und nach Einsteins Relativitätstheorie kann es keine Ufos geben. Aber Einstein ist überholt. Wer nicht an Besucher fremder Sterne glaubt, ist einfach schlecht informiert."

..

Die Zeitung Blick vom 22. September 1976 berichtet mit großen Schlagzeilen :

UFO setzte die Düsenjäger des Schah ausser Gefecht

Pu. TEHERAN - Luftkampf zwischen Düsenjägern des Schah von Iran und einem UFO! Und das UFO (Unidentifiziertes Flugobjekt) ging als eindeutiger Sieger aus dieser Begegnung hervor.



Zwei Phantom F 4 E der Iranischen Luftwaffe nähern sich dem UFO.

Dies ist keinesfalls der neueste Gag findiger Sensationsreporter, sondern Inhalt einer offiziellen Darstellung aus dem persischen Verteidigungsministerium!
Die beiden Phantom-Jagdflieger der kaiserlichen Luftwaffe waren von Flughafen Teheran [illegible] gestartet, nachdem das Kontrollpersonal das Auftauchen des geheimnisvollen Flugkörpers gemeldet hatte.
Das UFO flog in rund 1800 Metern Höhe. Als sich die beiden Düsenjäger näherten, änderte die "Fliegende Untertasse" ihren Kurs und verfolgte nun ihrerseits die Militärmaschinen (Phantom F 4 E).
Die erschrockenen Piloten reagierten, wie sie es in der Ausbildung gelernt haben: Sie drückten die Feuerknöpfe ihrer Bordwaffen. Aber: nichts geschah! Das gesamte elektronische System der Kampfflugzeuge war gelähmt, ebenso die Funkverbindung mit der Bodenstation!
Dann löste sich ein kreisförmiges Element vom UFO, landete kurz in der Nähe von Teheran, stieg wieder auf, und das UFO verschwand. Die geschockten Piloten konnten das UFO genau beschreiben:
Es strahlte blaue, rote und grüne Lichtreflexe aus.

CENAP-ARCHIV/H.Köhler

Blue Book

Die Luftwaffe öffnet ihre U.F.O. Akten, und Astronom Allen Hynek sagt sie sei eine intressante Lektüre

Als das Projekt Blue Book - die größte Einzelaufstellung von Daten, die sich auf Unbekannte Fliegende Objekte bezieht - am 5. Juli von der Luftwaffe freigegeben wurde, war Northwestern University's Astronomieprofessor J. Allen Hynek, 66, einer der ersten zivilen Untersuchenden, der in dem Berg von Beweismaterial wühlte. Das Projekt Blue Book besteht aus 140.000 Seiten von Berichten über etwa 12.600 UFO-Sichtungen zwischen 1947 und 1969, dem Jahr, in dem die Luftwaffe beschloß ihre Nachforschungen zu beenden. 21 Jahre lang, beginnend im Jahre 1948, diente Dr. Hynek dem Projekt als offizieller astronomischer Berater. Ein ehemaliger Direktor des Ohio State University's Mc Millin Observatorium und außerordentlicher Direktor des Smithsonian Astrophysikalischen Observatoriums, trat Hynek vor zwei Jahren als Chef der Northwestrens astronomischen Abteilung

zurück,um sein eigenes Zentrum für UFO-Studien in Evanston,III,zu gründen.Und veröffentlicht eine internationale Nachricht über diesen Fall.Betrachtet als vielleicht der führende UFO-Experte der Welt, Hynek diskutierte die umstrittene Veröffentlichung mit Linda Witt von People.

Tun sie alle UFO-Sichtungen als optische Täuschung ansehen ?

Nein,verdammt!Es gibt so viele handfeste Beweise.

Wie erklären sie Dinge,die sie auf den Radar sehen können ?

Wie erklären sie Abdrücke auf dem Boden ?

Wie erklären sie etwas,das herankommt und die Spitzen von Bäumen abreißt ? Oder,wie es einmal in der Sowjetunion geschah,tausende Acres von Wald vernichtet ?

Wie erklären sie Geschosse,die,von was auch immer in der Luft war, abprallen ?

Gibt es es irgendwelche Überraschungen in den kürzlich freigegebenen Daten der Luftwaffe ?

Betreff der Lektüre ist eines sicher,die Luftwaffe konnte mehr als 700 der 12.600 Fällen nicht erklären.Einige der interessantesten sind diejenigen,von denen die Luftwaffe behauptet,daß sie sie geklärt habe,es aber in Wirklichkeit nicht haben.

Warum ist dieses Material jetzt freigegeben worden ?

Niemand scheint sich sicher zu sein,aber ein Anhaltspunkt wäre vielleicht die Informationsfreiheit.Buchstäblich dutzende von Ersuchen um UFO-Informationen wurden unter den gesetzlichen Bestimmungen eingereicht.Das hat vielleicht ausreichend Druck auf das Pentagon ausgeübt,um es freizugeben.

Warum war es so lange geheimgehalten ?

Um es geradeheraus zu sagen,die Luftwaffe stand unter den Befehlen des Pentagon den UFOs den Nimbus zu nehmen.Projekt Blue Book hätte Projekt "Debunk" genannt werden sollen.Der Versuch war ein Fehlschlag, und ein Grund,warum die Luftwaffe das Material so lange geheimhielt, war um ihre eigenen Fehler zu verbergen.

Welche Art von Fehlern ?

Ein Objekt zum Beispiel wurde ausfindig gemacht,das mitten in der Luft anhielt,verharrte,eine lange [illegible]°-Drehung machte und außer Sichtweite flog.Dies wurde ursprünglich als "wahrscheinlicher"oder "möglicher"Wetterballon verzeichnet,dann, als die Statistiken wirklich aufgestellt wurden,wurden die Worte "wahrscheinlich"und"möglich"

fallengelassen.Luftwaffenmajor Hector Quintanilla,der an diesem Projekt arbeitete,verteidigte dies indem er sagte,"es gibt kein solches Ding wie ein 'wahrscheinlicher Wetterballon'."

Was finden Sie sonst noch irreführend an den Methoden der Luftwaffe ?

Sie reden von Luftspiegelungen,aber die Fälle,die sie Luftspiegelungen nennen,würden so hoch in der Luft physikalisch unmöglich sein.Acht von etwa 30 Fällen im späten August 1952 sind unter "unzureichender Information"verzeichnet.Aber dann gab es keinen Versuch hinauszugehen und genügend Informationen zu bekommen.In dem Blue Book würden solche Fälle als gelöst eingetragen werden - gelöst wegen unzureichenden Daten.

Warum wollte die Luftwaffe den UFOs den Nimbus nehmen ?

Im Juli 1952 berief das CIA ein Komitee von Wissenschaftlern um die Hunderte von UFO-Berichten zu schauen. Ich war Teilnehmer in diesem Komitee.Uns wurde in so vielen Worten gesagt,daß das CIA diesen Unsinn loswerden wollte.Sie waren besorgt darüber,daß wenn jemand versucht ein anderes Pearl Harbor zu bringen,sie könnten auch erhalten spitzfindige falsche UFO-Berichte.Der Ausschuß der Wissenschaftler schaute sich ein paar ausgewählte,von der Luftwaffe bereitgestellte Fälle an,und entschied,daß UFOs nur ein Fall von Massenhysterie seien.Sie empfohlen,daß das Thema in Zweifel gezogen werden sollte und schlugen auch Walt Disney zu gewinnen vor um einen erzieherischen Film zusammenzustellen,der ihnen den Nimbus nehmen sollte.

Warum hörte die Luftwaffe auf die UFOs eingehend zu untersuchen ?

Sie waren beauftragt zu entscheiden ob UFOs eine Bedrohung der nationalen Sicherheit darstellten,und 1969 - als das Projekt abschloß - war die Luftwaffe ziemlich überzeugt,daß sie es nicht taten.

I.Teil Ende

Übersetzt von Herrn G.Bortsch

II. und letzter Teil folgt in CR 90/Dezember

Übersetzungsabteilung/CENAP

Wer versteht das? Kontaktler contra moderne Raumforschung!

Immer noch, nach mehr als 7 Jahren, hält die Deutsche UFO/IFO-Studiengemeinschaft e.V./Wiesbaden an den phantastischen Geschichten des George Adamski, Howard Manger und wie sie alle heißen mögen fest. Die Ergebnisse unbemannter und bemannter Weltraumforschung nach unserem Begleiter, dem Mond, und den Nachbarplaneten Mars und Venus können die DUIST-Fans nicht davon abhalten, an diese Geschichten festzuhalten. Man läßt nichts auf die Kontaktler kommen! Obwohl auch die DUIST-Leute genau wissen, daß die Daten und Ergebnisse beispielsweise der VIKING I und -II-Sonden stimmen, wird kein Laut der Kritik an den Kontaktlern genommen, der "Tanz um das Goldene Kalb" hat begonnen. Wirtschaftliche Interessen stehen im Vordergrund, man könnte ja Leser verlieren! Dies ist keineswegs aus der Luft gegriffen, sondern beim Studium der Ventla-Schriften tritt dies besonders zutage. In diesem Zusammenhang erhielten wir durch Herrn D. Pahsen, Gontermannstr. 43 5240 Betzdorf/Sieg, einen höchst interessanten Brief von dem "wissenschaftlichen Koordinator der DUIST", Herrn Ing. Adolf Geigenthaler, mit Datum des 29. Sept. 1976:
"...Auf der Venus und dem Mars sieht es so aus, wie das unsere irdischen Sonden soeben zu erforschen versuchen..." -dieser Satz widerspricht allen Bemühungen der DUIST, die Kontaktler in ein reines Licht zu bringen und die Kontaktlergeschichten als reell hinzustellen! Ebenfalls äußert sich Herr Geigenthaler in seinem "Lehrbuch" aus dem Ventla-Verlag: "...Unter UFO-Forschung soll hier aktive Forschung und unter Ufologie das mehr passive Wissen durch Registrierung verstanden werden..." (UFOs, außerirdische Weltraumschiffe existieren wirklich/Ventla-Verlag/Wiesbaden, Seite 58)
Sicherlich erinnern sich alle DUIST-Kenner, daß diese Organisation ihre Mitarbeiter UFOLOGEN nennt, also passive Sammler von Material-keine echte Forschung demnach möglich ist und bisher auch nicht bemerkt wurde. Dementsprechend begannen wir in diesem Heft den Abdruck der Fortsetzungsserie "UFO-Forschung?" als CENAP-Dokumentation um über die DUIST aufzuklären, natürlich bei Nennung der Quellen.

Das CENAP aktiv

In den letzten Wochen wurde ein internationaler Materialaustausch mit den Herausgebern von "UFO-Nyt", "UFO-Rapport"/Dänemark, Ruh ve Madde/Türkei, UFO-Investigator/USA und Bulletin/Australien vereinbart, damit taucht das Problem der Übersetzung wieder einmal akut auf, wer kann uns helfen?
Für Foto-Interessierte konnten wir den Einzelpreis unserer 13X18 cm Fotoabzüge auf 3,80 DM herunterschrauben, anfragen bitte an die Redaktion.